

## **Martin Sternberg**

geb. 18.7.1903 in Katzenfurt bei Wetzlar

gest. 5.9.1942 in Majdanek<sup>1</sup>

### **Eltern<sup>2</sup>:**

Viehhändler Hermann Sternberg (1877-?) und  
Lina, geb. Waldschmidt (1873-?)

### **Geschwister:**

Selma, geb. 1907 in Katzenfurt

Ruth, geb. 15.5.1911 in Katzenfurt

### **Ehegatte:**

Rahel Rosalie, geb. Mildenberg (1904-42)

Heirat: 4.5.1931 in der Vöhler Synagoge

### **Kinder:**

Günter Siegfried (1932-42)

### **Wohnung:**

Katzenfurt: Haus Nr. 119, heute Sonnenstraße 5

Vöhl:

Mittelgasse 15 (30er Jahre)

Basdorfer Straße 9

Zeitweise Mittelgasse 7 (Haus des Schwiegervaters Salomon Mildenbergs)

### **Beruf:**

Arbeiter; Geburtsurkunde : Kaufmann



**Das ehemals Sternbergsche Haus in Katzenfurt**

## **1907**

Schwester Selma wurde am 10. Januar in Katzenfurt geboren.

## **1911**

Schwester Ruth wurde am 15. Mai in Katzenfurt geboren.

## **1909-1917**

Vom 22. 4. 1909 bis zum 30. 3. 1917 besuchte Martin Sternberg die Volksschule in Katzenfurt, zwischendurch vom 15. 6. 1914 bis 31. 10. 1914 war er Schüler der Mittelschule in Herborn.

---

<sup>1</sup> Yad Vashem: The Central Database of Shoah Victim's Names übernimmt aus dem Gedenkbuch - Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, Bundesarchiv (German National Archives), Koblenz 1986 die Angabe, dass Martin Sternberg 1942 in Majdanek starb.

<sup>2</sup> Quelle für Eltern und Geschwister, die Wohnung in Katzenfurt incl. Fotos des Hauses, den Schulbesuch und den Hausverkauf der Eltern: Rudolf Kopp, Heimatforscher in Katzenfurt, in einer E-Mail am 29. März 2014



**Martin Sternberg<sup>3</sup>**

**1929**

Großmutter Henriette Sternberg geb. Abraham, Ehefrau des wohl aus Osteuropa stammenden und 13 Jahre jüngeren Viehhändlers Salomon Günter Sternberg, starb am 2.7.1929 80jährig in Katzenfurt.

**1929-32**

Martin Sternberg ist in der Vöhler Bürgerliste der Wahlberechtigten eingetragen.

**1931**

Am 2. Mai zog Martin Sternberg aus Ehringhausen in Vöhl zu.

Die Hochzeit fand am 4.5. in der Vöhler Synagoge statt; Frau

Sorger, Vöhl, erzählt, dass Frau Ottilie Scherf, damals wohnhaft auf dem Schulberg, mit einem Familienmitglied der Frankenthals zusammen an der Feier teilgenommen habe; sie habe von einem Stoffdach berichtet, unter dem das Brautpaar gestanden habe.

Helga Schmal, Grete Bock und Minna ? (spätere Vallbracht) hätten von der Empore aus zugesehen

**1937**

Ihm wurde keine Schlachtsteuerermäßigung gewährt.

**Vor 1938**

Die elterliche Familie verkaufte das Haus in Katzenfurt an die Raiffeisenbank, wohl um die Emigration vorzubereiten.

**1938**

Sternberg durfte nicht mehr als Kaufmann arbeiten; er verdingte sich – wie Schwager Max Mildenberg – im Straßenbau bei der Firma Rohde. Er besaß ein Motorrad, mit dem er zur Arbeit fuhr. Ein alter Vöhler erinnert sich, dass Rosalie oft beim Anschieben des Motorrads helfen musste.

Am 10. Nov. 1938 wurde von der Gestapo Kassel gegen Martin Sternberg Schutzhaft angeordnet. In Kassel wurde ihm auch der Führerschein abgenommen, wie das folgende Schreiben des Vöhler Gendarmerie-Hauptwachmeisters belegt, das allerdings hauptsächlich Sternbergs Schwager Max Mildenberg betrifft:

**Vöhl, 4.2.1939**

*Gendarmerie-Postenbereich Vöhl an Landrat (180 FKB, 2260)*

Anliegend übersende ich den von mir eingezogenen Führerschein des Juden [Max] Mildenberg. Außerdem war der Jude [Martin] Sternberg von hier im Besitz eines Führerscheins. Diesem ist der Führerschein bereits nach seiner Festnahme im November 1938 von einem Beamten der Stapo in Kassel abgenommen worden. Soviel mir bekannt ist, dürfen Juden kein Kraftfahrzeug mehr auf öffentlichen Straßen u. Plätzen führen. Da ich von dort noch keinen Auftrag zur

<sup>3</sup> Führerschein-Foto des ungefähr 20-Jährigen. Nach dem Novemberpogrom des Jahres 1938 wurde den in Deutschland lebenden Juden ihr Führerschein entzogen. Quelle: Staatsarchiv Marburg, Aktenband „Entziehung von Führerscheinen, Verwarnungen, Bestrafungen“ (Laufzeit: 1938-1942) in 180 Frankenberg Nr. 1839; Foto zur Verfügung gestellt von Dr. Horst Hecker

Einziehung der Führerscheine hatte, habe ich selbständig gehandelt. Das von dem anliegenden Führerschein fehlende Lichtbild ist von dem Juden entfernt worden.

[gez.] Krafft  
Gend. Hauptwachtmeister

Zwei Tage später wurde er als Häftling mit der Nr. 25.420 im KZ Buchenwald aufgenommen. Dort blieb Sternberg bis zum 31. Jan. 1939.

| Konzentrations-Lager Buchenwald                                               |  | I.T.S. FOTO<br>No 008652                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------|--|------------------------------------------------------------------------------|
| Familienname: <u>S t e r n b e r g</u>                                        |  | <b>Jude</b> Häftling Nr. 25420<br>Block: _____                               |
| Vorname: <u>Martin</u>                                                        |  |                                                                              |
| geb. am <u>18.7.03</u> in <u>Katzenfurt</u>                                   |  | Schutzhaft angeordnet:<br>am: <u>10.11.38</u> durch (Behörde): <u>Kassel</u> |
| Beruf: <u>Kaufmann</u>                                                        |  | Bisherige Parteizugehörigkeit: <u>keine</u>                                  |
| Religion: <u>mos.</u> Staat: <u>D.R.</u>                                      |  | Vorstrafen: <u>keine</u>                                                     |
| verh., led., gesch. <u>Frau: Rosi St. Vöhl Krs. Frankenberg/Eder, Mittel-</u> |  |                                                                              |
| Kinder: <u>1</u> <u>gasse 7</u>                                               |  |                                                                              |
| Grund: <u>„Judenaktion vom 10. 11. 38.“</u>                                   |  | eingeliefert: <u>12.11.38</u><br>entlassen: <u>31. 1. 39</u>                 |

ITS/ARCH/KL Buchenwald- individuelle Unterlage-

Copy in conformity with the ITS archives

## 1941

Strafbefehl des Korbacher Amtsgerichts gegen den „Arbeiter Martin Israel Sternberg in Vöhl (Kreis Frankenberg) Eder (!) Mittelgasse 15“:

„Die Staatsanwaltschaft beschuldigt Sie, in Vöhl im Jahre 1940 fortgesetzt handelnd es unternommen zu haben, in zwei Fällen mittelbar ohne Genehmigung, Nachrichten in das feindliche Ausland gelangen zu lassen.

Sie haben an Ihren Schwager Max Mildenberg, der sich im Lager St. Gurs befindet, das im unbesetzten Frankreich, also im feindlichen Ausland liegt, Briefe geschrieben und diese zwecks Weiterleitung an Ihren Schwager an das „Komitee zur Hilfeleistung für die kriegsbetroffene jüdische Bevölkerung“ in Genf senden lassen.

Sie geben das zu. .... Es wird gegen Sie eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen festgesetzt. Die erfaßten Briefe werden eingezogen“

Am 25. November wurde Onkel Moritz Sternberg (Bruder des Vaters, geb. am 3.9.1886 in Katzenfurt) in Kowno (Kaunas, Litauen) erschossen

## 1942

Vöhls Pfarrer Maier gibt die Aussage eines anderen wieder: „Sternberg und seine Frau Rosi wurden geholt – zunächst nach Wrexen...“

Lina Grams, Vöhl, erzählt, sie habe gehört, dass man zuerst nur den Sohn Günther geholt hat. Der Vater und die zurückbleibende Mutter hätten furchtbar geweint. Kurze Zeit später wurden auch Martin und Rosalie geholt.

In Wrexen wohnte die Familie im Haus Nr. 5, dem Haus des Land- und Gastwirts Hugo Kruse<sup>4</sup>.

<sup>4</sup> Quelle: E-Mail von Horst König aus Wrexen vom 18.4.2007



Haus Nr. 5 in Wrexen<sup>5</sup>

Wann genau die Sternbergs nach Wrexen gebracht wurden, ist bisher nicht bekannt; möglicherweise im späten Winter bzw. im beginnenden Frühjahr 1942. Martin Sternberg erhielt – vielleicht, weil er dort arbeitete – zahlreiche Erlaubnisvermerke für Fahrten nach Scherfede, und zwar mit dem Fahrrad. Die folgende Auflistung zeigt die Fahrten, die ihm gestattet wurden:

|                 |                                   |             |
|-----------------|-----------------------------------|-------------|
| 27.3.1942       | Nach Scherfede                    | 8-14 Uhr    |
| 30.3.1942       | Nach Scherfede                    | 7.30-14 Uhr |
| 4.4.1942        | Nach Scherfede                    | 7.30-14 Uhr |
| 9.4.1942        | Nach Scherfede                    | 7.30-14 Uhr |
| 10.4.1942       | Nach Rhoden                       | 9-14 Uhr    |
| 25.4.-28.4 1942 | Nach Frankfurt mit der Reichsbahn | 8-20 Uhr    |
| 23.5.1942       | Nach Scherfede                    | 13-19 Uhr   |
| 23.5.1942       | Nach Scherfede                    | 8-12 Uhr    |
| 26.5.1942       | Nach Scherfede                    | 7.30-13 Uhr |
| 27.+28.5.       | Nach Scherfede                    | 7-13 Uhr    |
| 29.5.1942       | Nach Scherfede                    | 9-15 Uhr    |

---

<sup>5</sup> Foto: Ise, Renate; Mosheim, Hans-Joachim; Schaake, Horst: Geschichte und Schicksale jüdischer Familien in Wrexen, 2008, S. 164



*Erlaubnis am 9.4.42  
von 7 1/2 Uhr bis 14 Uhr  
nach Frankfurt erteilt.*

*Erlaubnis am 29. April 42  
von 8 Uhr bis 14 Uhr  
nach Rhöden und dem Tübingen  
erteilt*

*Erlaubnis am 29.4.42.  
auch Frankfurt a./M., von 8 bis  
20 Uhr mit der Reichsbahn  
erteilt.*

*Wexlar 24.4.42*

*Erlaubnis am  
16.5.42 von 13 bis 19 Uhr nach Kassel mit Express  
erteilt.*

*Erlaubnis am 22.4.42 von 8 bis 12  
Uhr nach Kassel nach Fulda erteilt*

*Erlaubnis am 26.5.42 von 7 1/2 bis  
13 Uhr nach Kassel auf Express  
erteilt.*

*Erlaubnis am 27. + 28.5.42.  
von 9 - 13 Uhr  
nach Schreisel auf  
dem Fernstraßenverkehr*

Dokument 77: Politische Reiseanträge für Martin Neumann vom 26. 3. 1942\*

Häns Vonderschick, rechts Rückseite. Deportation von Wexlar nach Kassel unbekannt, 1942  
von Kessel nach Majdanek deportiert, durt. 1.5.1942

\*Archiv der Stadt Dienststelle

<sup>6</sup> Ise, Renate; Mosheim, Hans-Joachim; Schaake, Horst: *Geschichte und Schicksale jüdischer Familien in Wrexen*, 2008, S. 166f.

57/2009

**ITS 292**

**Stufe III** **Liste J** (Alle Formulare sind in förmlicher Ausfertigung einzureichen.)

Land-kreis Waldeck Gemeinde Wrexen

~~3033X~~ Ausstellende Behörde Polizeipräsident Kassel für

List of all judicial records.  
Liste aller gerichtlichen und behördlichen Vorgänge und Akten, die über Angehörige der Vereinten Nationen geführt wurden.

Nationalität Deutsche Juden **00586** **Oberfinanzpräsident Kassel**

(Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden.) **Revisenbewirtschaftungsstelle**

| Familienname | Vorname | Geburtsdatum und -ort | Geschlecht m.   w. | Art der Urkunde | Daten d. Ausstellung d. Urkunden | von wem ausgestellt bzw. geführt? (Staatsanwalt? Gericht? Polizei? Rechtsanwalt? Notar etc.?) | Aufbewahrungsort der Originalurkunde |
|--------------|---------|-----------------------|--------------------|-----------------|----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| 1            | 2       | 3                     | 4                  | 5               | 6                                | 7                                                                                             | 8                                    |

|                                                         |         |                        |   |   |   |   |   |
|---------------------------------------------------------|---------|------------------------|---|---|---|---|---|
| Sternberg                                               | Martin  | 18.7.03<br>Katzenfurth | m | " | " | " | " |
| deportiert am 1. 6. 42                                  |         |                        |   |   |   |   |   |
| Sternberg                                               | Rosalie | 13.7.04<br>Vöhl        | w | " | " | " | " |
| deportiert am 1. 6. 42                                  |         |                        |   |   |   |   |   |
| Straus                                                  | Hermann | 13.1.90<br>Eimelrod    | m | " | " | " | " |
| Orpetalerstr. 50<br>deportiert am 1. 6. 42              |         |                        |   |   |   |   |   |
| Straus                                                  | Jenny   | 30.4.93<br>Rhina       | w | " | " | " | " |
| Orpetalerstr. 50<br>deportiert am 1. 6. 42<br>Geo. Levi |         |                        |   |   |   |   |   |

(Date/Datum) Kassel den 15.9.49

Ich bestätige nach bestem Wissen und Gewissen, daß dies eine ~~exakte~~ vollständige Wiedergabe der verlangten Informationen ist.

(Unterschrift) *M. Albrecht*

Gebödruck Darmstadt-Arbeitsgen

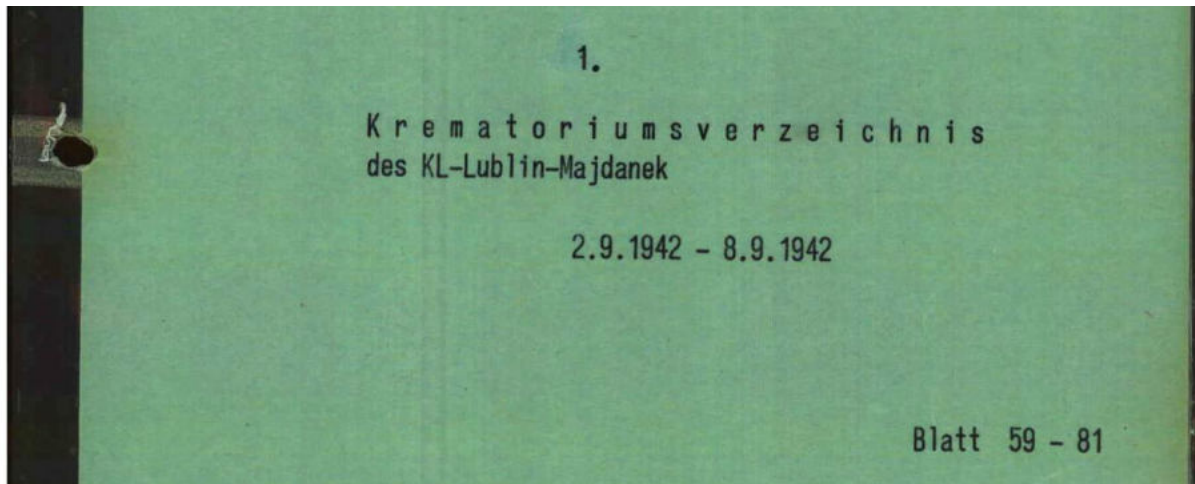
Der Oberbürgermeister der Stadt Kassel  
Polizeiverwaltung  
Abt. I

ITS/ARCHSK Kassel, Ordner 2243, Seite 292

Copy in conformity with the ITS archives

Die Männer wurden in Majdanek am 3. Juni registriert. Sie mussten Schwerstarbeit leisten. Die durchschnittliche Lebenserwartung dieser Häftlinge betrug 3 Monate. Es gab aus diesem Transport nur einen einzigen Überlebenden. (Quelle: Monica Kingreen, Telefongespräch am 20. Februar 2003; außerdem: „Die gewaltsame Verschleppung der Juden aus den Dörfern und Städten des Regierungsbezirks Kassel in den Jahren 1941 und 1942“)

Über Martin Sternbergs Tod gibt das „Krematoriumsverzeichnis des KL-Lublin-Majdanek“ Auskunft: Der Leichnam des 39-Jährigen wurde am 5. September 1942 dort eingeschert.



ITS/ARCH/KL Lublin (Majdanek), Ordner 15 -Deckblatt-

Copy in conformity with the ITS archives

199

| Nr.   | Name              | Geb.     | Rel.    | Art.   | g.d. | Art. | g.d. |
|-------|-------------------|----------|---------|--------|------|------|------|
| 10344 | Faukt Ludwig      | 19.05.05 | D. Hnd. | 5.9.42 |      |      |      |
| 10344 | Wirthmann Karl    | 9.7.03   | Bes. 26 | 5.9.42 |      |      |      |
| 10345 | Kargz Kersch      | 23.05.05 | Wund.   | 5.9.42 |      |      |      |
| 10345 | Duschnitski Mirel | 18.8.07  | Polen   | 5.9.42 |      |      |      |
| 10346 | Sternberg Martin  | 18.7.03  | Katzen  | 5.9.42 |      |      |      |
| 10347 | Kittner Heinrich  | 18.7.03  | Katzen  | 5.9.42 |      |      |      |

ITS/ARCH/KL Lublin (Majdanek), Ordner 15, Seite 71

Copy in conformity with the ITS archives

1961 wurde Martin Sternberg vom Vöhler Bürgermeisteramt beim Landrat des Landkreises Frankenberg abgemeldet.